

## ENERGIE

# Seestadt Aspern wird zur Spielwiese der Forschung

Der Wiener Stadtteil Aspern gilt als eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas. Gemeinsam wollen Energiewirtschaft und Forschung davon profitieren.

WIEN. Das ehemalige Flugfeld Aspern soll bis 2030 20.000 Menschen eine neue Heimat geben. Geht es nach der Aspern Smart City Research (ASCR), soll es ein möglichst energieeffizientes Zuhause werden.

Mit einem Budget von 40 Millionen € bis 2018 widmet sich die ASCR der Frage, wie Erzeugung, Verteilung, Speicherung und Verbrauch von Energie exakt aufeinander abgestimmt werden können. Allein 14 Millionen € kostet das bis zu 30 Mitarbeiter umfassende Forschungspersonal. Zehn weitere Millionen € beträgt der Anteil an zusätzlichen Investitionen, die ausschließlich in energieeffiziente Infrastruktur fließen – zum Beispiel Sensoren, die den Heizbedarf im Voraus berechnen oder die Luftqualität messen.

## Wiener Netze beteiligt

„Wir sind die Verlierer dieser Entwicklung“, sagt Wiener-Netze-Geschäftsführer Reinhard Brehmer ganz offen. „Durch die dezentrale Stromerzeugung verlieren

wir Netztarife.“ Dennoch halten die Wiener Netze 20 Prozent der Anteile an der ASCR und stellen acht Millionen € zur Verfügung. Mit den Erkenntnissen des Projekts will der Geschäftsführer den Entwicklungen zuvorkommen und höhere Netzkosten vermeiden. Brehmer fordert vom Regulator E-Control, diese Forschungsausgaben als Netzkosten abzugelten.

„Wir haben von den Wiener Netzen noch keine Details zum ASCR bekommen“, entgegnet E-Control-Vorstand Martin Graf. Die E-Control unterstützt innovative Projekte, will aber Doppelförderungen und ein „pauschales Gießkannensystem“ vermeiden. Sollten sich die Investitionen in den Jahresabschlüssen niederschlagen, werden sie auch von der E-Control berücksichtigt, so Graf.

KAMIL KOWALCZE

kamil.kowalcze@wirtschaftsblatt.at

## ASPERN-FACTS

■ **Sieben Milliarden €** sollen bis 2030 in das 240 Hektar große Stadterweiterungsgebiet Aspern fließen. Die dort tätige Forschungsgesellschaft ASCR wird vom Klima- und Energiefonds mit 3,7 Millionen € unterstützt. Die Gesellschafter der ASCR sind unter anderem Siemens mit 44 Prozent, die Wien Energie mit 30 Prozent und die Wiener Netze mit 20 Prozent.



In der Seestadt Aspern wird schon im frühen Stadium untersucht, wie eine **Smart City** funktionieren könnte